



| Beschlussvorlage Schulverwaltungs- und Kulturamt Tagesordnungspunkt: 5 | | Drucksachen-Nr.: 2001-06/1399 | | |
|--|-----------------|-------------------------------|------|----------|
| | | Status: öffentlich | | |
| | | Datum: 25.07.2012 | | |
| Termin | Beratungsfolge: | Abstimmungsergebnis | | |
| | | Ja | Nein | Enthalt. |
| 18.05.2006 | Schulausschuss | | | |
| 31.05.2006 | Kreisausschuss | | | |
| | | | | |

Bezeichnung:

Ganztagsbeschulung und -konzeption

Sachverhalt:

Den Beratungen im Schulausschuss am 26.04.2005 lag der nachfolgende Text der Mitteilungsvorlage zu Grunde:

Auf der Grundlage der Beratungen im Schulausschuss am 25.11.2004 sind die Gemeinden, Samtgemeinden und Städte mit Schreiben vom 01.12.2004 gebeten worden, mir ihre Vorstellungen zu Ganztagsangeboten zukommen zu lassen. Die eingegangenen Stellungnahmen sind zur umfassenden Information beigefügt, wobei sich das Ergebnis zusammengefasst wie folgt darstellen lässt:

- Samtgemeinde Bothel
Behandlung im Samtgemeinderat voraussichtlich im Juni 2005.
- Stadt Bremervörde
Antrag auf Einführung eines Ganztagsschulzweiges bei der Hauptschule Bremervörde wurde gestellt.
- Samtgemeinde Fintel
Positive Interessenlage von Haupt- und Realschule sowie Samtgemeinde unter Hinweis auf Kostenprobleme.
- Samtgemeinde Geestequelle
Unter den bekannten Bedingungen zur Zeit keine Realisierung beabsichtigt.
- Gemeinde Gnarrenburg
Noch keine konkreten Pläne.
- Stadt Rotenburg (Wümme)
Theodor-Heuss-Schule (Hauptschule) seit 01.08.2003 mit Ganztagsangebot, für Grundschulen und Realschule keine Initiativen.
- Gemeinde Scheeßel
Genehmigungsantrag für einen Ganztagsschulzweig bei der Haupt- und Realschule (Beeke-Schule) wurde gestellt.
- Eichenschule Scheeßel
Einführung eines Ganztagsangebotes zum 01.08.2005 für die Jahrgänge 5, 6 und 7 mit aufsteigender Erweiterung in den folgenden Jahren.
- Samtgemeinde Selsingen
Zur Zeit keine entsprechenden Absichten.
- Samtgemeinde Sittensen
Grundsätzliche Unterstützung für ein freiwilliges Angebot in der Grundschule Sittensen; für die Haupt- und Realschule wird eine Einführung zum Schuljahr 2006/07 angestrebt.
- Samtgemeinde Sottrum
Genehmigungsantrag für einen Ganztagsschulzweig bei der Haupt- und Realschule wurde gestellt.
- Samtgemeinde Tarmstedt

Einführung der Ganztagsbeschulung wird angestrebt.

- Stadt Visselhövede
Antrag für die Hauptschule Visselhövede wurde gestellt.
- Samtgemeinde Zeven
Tendenziell ist eine Weiterentwicklung der C.-F.-Gauß-Hauptschule zur Ganztagschule erkennbar, wobei Kooperationen mit der Realschule und der Grundschule Klostersgang befürwortet werden. Für das St.-Viti-Gymnasium Zeven wurde der Genehmigungsantrag bereits gestellt.

Die eigentliche Problematik liegt, wie in der Sitzungsvorlage 7.1 für den Schulausschuss am 25.11.2004 ausgeführt wurde, in der gemäß Förderrichtlinie maßgebenden Formulierung „Ziel einer regional ausgewogenen Verteilung“. Dies ist mit dem vom Landkreis und den Kommunen bislang verfolgten Ziel „eines in der Fläche gleichen Angebotes“ im Grunde nicht vereinbar. In diesem Sinne müssten alle Schulträger und der Landkreis auch als Träger der Schulentwicklungsplanung daran festhalten, dass Ganztagsangebote ausdrücklich in allen 13 kommunalen Einheiten möglich sein müssen.

In der Umsetzung wird es dagegen, wie auch die frühere Einführung der Orientierungsstufen gezeigt hat, vermutlich auf lange Jahre hinaus – oder sogar auf Dauer – zu uneinheitlichen Ganztagsangeboten führen. Aus diesem Grund werden – quasi hilfswise – die Maßgaben für eine „regional ausgewogene Verteilung“ im Rahmen der Schulentwicklungsplanung zu bestimmen sein. Grundlagen hierfür können zunächst die Interessenlagen „vor Ort“ sein, darüber hinausgehend aber auch feststehende Größenordnungen wie Einwohner- und Schülerzahlen, aber natürlich auch die geografische Verteilung von Ganztagsangeboten im Landkreis Rotenburg (Wümme). Diese Größenordnungen sind zum besseren Verständnis in einer Aufstellung enthalten; eine denkbare geografische Verteilung ist in einer Karte erfasst; beide Unterlagen sind ebenfalls der Vorlage beigelegt.

Mit den vorliegenden Stellungnahmen haben die jeweiligen Schulträger eine erste Positionsbestimmung abgegeben. Zu den sich aus der Gesamtheit ergebenden Folgerungen muss aber den Schulträger die Möglichkeit einer abschließenden Befassung eröffnet werden. Dies ist ersichtlich nur im Rahmen des für die Schulentwicklungsplanung vorgesehenen Beteiligungsverfahrens möglich.

Die einzelnen Stellungnahmen sind beschlussgemäß allen gemeindlichen Schulträgern mit Schreiben vom 21.07.2005 überlassen worden, um sich in Kenntnis der Gesamtlage auch mit der Frage einer regional ausgewogenen Verteilung an Ganztagsangeboten befassen zu können. Hierauf haben sich die Gemeinden, Samtgemeinden und Städte wie folgt geäußert:

- Stadt Bremervörde
Über die am 20.12.2004 und 25.04.2005 gestellten Anträge wurde noch nicht entschieden. Die Genehmigungsaussichten werden als gering eingeschätzt; gleichwohl werden die Anträge aufrecht erhalten.
- Samtgemeinde Fintel
Die Samtgemeinde Fintel will möglichst bald zu einem bezahlbaren Ganztagschulangebot kommen; am 28.01.2005 wurde ein mit Bedingungen verbundener Antrag der Fintau-Schule auf Einführung einer offenen Ganztagschule eingereicht.
- Stadt Rotenburg (Wümme)
Die Theodor-Heuss-Schule (Hauptschule) ist als Ganztagschule genehmigt, eine Erweiterung des Ganztagsangebotes auf andere städtische Schulen ist nicht vorgesehen.
- Gemeinde Scheeßel
Die Ganztagsbeschulung der Beeke-Schule wurde am 14.06.2005 genehmigt. Das Projekt soll auf Grund der Zuwendungszusagen für die kommenden Haushaltsjahre umgesetzt werden; darüber hinausgehend befasst sich die Gemeinde mit weitergehenden Überlegungen zur Ganztagsbetreuung.
- Samtgemeinde Selsingen
In Bestätigung der bisherigen Position würde die Einführung einer Ganztagschule bei stimmigen Rahmenbedingungen begrüßt; zur Zeit besteht keine Absicht zur Einrichtung.
- Samtgemeinde Tarmstedt
Die Samtgemeinde unterstützt die Bemühungen der Kooperativen Gesamtschule Tarmstedt zur Einführung eines Ganztagsangebotes. Mit der Realisierung des Projektes „Ganztagschule“ soll möglichst 2006 begonnen werden. Die Ganztagschule wird als die Schulform der Zukunft angesehen und muss allen Schulträgern zur Verwirklichung möglich sein.

Aus der beigefügten Übersichtskarte ist der aktuelle Sachstand in der geografischen Situation im Landkreis Rotenburg (Wümme) ersichtlich. Das Ziel einer regional ausgewogenen Verteilung ist, bezogen auf den gesamten Landkreis, zwingend weiter zu verfolgen, wobei Ganztagsangebote ausdrücklich in allen 13 kommunalen Einheiten möglich sein müssen. Im Hinblick auf den südlichen Bereich des Landkreises kann mit einiger Berechtigung von einer annähernd ausgewogenen Verteilung ausgegangen werden. Im nördlichen Kreisgebiet mit den beiden Mittelzentren Bremervörde und Zeven sollten Bestrebungen zur Einrichtung von Ganztagsangeboten primär in eben diesen Mittelzentren und mit gewissem Vorrang auch in der Samtgemeinde Tarmstedt für die einzige im Kreisgebiet befindliche Kooperative Gesamtschule verfolgt werden, wobei in Bremervörde und Tarmstedt auf Grund der räumlichen Nähe bzw. der schulischen Verflechtungen im gymnasialen Bereich Kooperation des Landkreises mit dem gemeindlichen Schulträger sinnvoll sind.

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) verfolgt uneingeschränkt das Ziel von Ganztagsangeboten in allen 13 kommunalen Einheiten.

Im nördlichen Kreisgebiet werden Ganztagsangebote primär in den beiden Mittelzentren Bremervörde und Zeven sowie für die Kooperative Gesamtschule Tarmstedt angestrebt.

Speziell in Bremervörde und Tarmstedt wird der Landrat ermächtigt, etwaige gemeinsame Planungen mit den gemeindlichen Schulträgern vorzunehmen.

Dr. Fitschen